



**GEMEINSAM
GEGEN
MENSCHENHANDEL**

PRESSEMITTEILUNG



„Nicht **FREI** und nicht **WILLIG**“

Auftakt zum Start der deutschlandweiten Kampagne „SchattenDasein“

Berlin, 15.09.2020

**Gemeinsam gegen
Menschenhandel e.V.**
Frank Heinrich, MdB
Uhlandstraße 20-25
10623 Berlin
Tel: + 49 172 7055 426
Fax: + 49 30 227 76729
info@gemeinsam-gegen-
menschenhandel.de

Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung

Menschenhandel ist ein Verbrechen gegen die universellen Menschenrechte. Es ist ein weltweit verbreitetes Phänomen, aber auch in Deutschland erschütternde Realität. Denn Deutschland gilt als Herkunfts-, Transit- und Zielland für Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Menschenhandel und Prostitution stehen in enger Verbindung zueinander - und Deutschland hat weltweit eine der liberalsten Gesetzgebungen im Bereich Prostitution.

Im Jahr 2018 wurden 356 polizeiliche Ermittlungsverfahren zu Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung abgeschlossen. Das BKA geht von einer hohen Dunkelziffer aus. 96% der Opfer waren weiblich, fast die Hälfte unter 21 Jahren. Besonders Frauen aus Bulgarien und Rumänien, aber auch Frauen aus Deutschland (Stichwort: „Loverboys“), werden mit falschen Versprechungen, Drohungen sowie physischer und psychischer Gewalt zur Prostitution gezwungen. Ein Kreislauf, der u.a. ohne Hilfe von außen kaum durchbrochen wird.

Deutschland hat sich in internationalen Verträgen dazu verpflichtet, Menschenhandel vorzubeugen und zu bekämpfen. Als eine wesentliche und effektive Maßnahme wird die Verringerung der Nachfrage genannt. Die kann aber nur gelingen, wenn das Thema auf die politische Tagesordnung gesetzt wird.

Die Kampagne „SchattenDasein“ – unser Anliegen

Mit der Kampagne „SchattenDasein“ soll auf das Leid von Zehntausenden von Frauen im Bereich der Prostitution aufmerksam

gemacht werden, das auf den ersten Blick oft nicht sichtbar ist. Mit drei Motiven und einem zweiminütigen Clip sollen die Menschen in Deutschland sensibilisiert werden für die Tatsache, dass das weit verbreitete Bild von der selbstbestimmten und freiwilligen Prostitution häufig trügt. Die Schatten in den Motiven offenbaren dabei jeweils die Not, die im eigentlichen Motiv nicht zu sehen ist. Oft führen Gewalt, Drogen, wirtschaftliche Existenznöte oder persönliche Zwänge bis hin zu Menschenhandel in die Prostitution, aus der die Frauen nur schwer entfliehen können.

Gleichzeitig wollen wir im öffentlichen Diskurs darauf hinwirken, dass eine umfassende Strategie zur Bekämpfung des Menschenhandels entwickelt wird. Wir brauchen einen Nationalen Aktionsplan nach dem Vorbild von Ländern wie Österreich, Schweden oder der Schweiz, der alle relevanten Bereiche zur Bekämpfung des Menschenhandels berücksichtigt. Dazu zählen die Identifizierung von Opfern und Opferhilfe, effektive Strafverfolgung und Prävention, umfassende Aufklärung und Maßnahmen zur Senkung der Nachfrage.

GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL e.V. startet deshalb eine auf die sexuelle Ausbeutung im Bereich des Menschenhandels zugeschnittene Kampagne.

Das Bündnis: Gemeinsam gegen Menschenhandel

GEMEINSAM GEGEN MENSCHENHANDEL e.V. ist ein Bündnis von über 30 Initiativen und Organisationen, die sich gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution einsetzen.

Nähere Informationen zu unserer Kampagne finden Sie ab dem 19. September unter www.schattendasein.de